Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **10 (1958)**

Heft 23

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir antworten: Von ausgebauter Filmkunde war nie die Rede. Was wir möchten, sind Stunden, in deren Gestaltung der Lehrer frei auf das eingehen kann, was den Schülern am Herzen liegt. In diesen Stunden wird der Film, das dürfen wir prophezeien, eine grosse Rolle spielen. Zum Problem der Gewerbeschule: Halten Sie es etwa für richtig, dass eine Schule nur noch der eigentlichen Berufsausbildung dient? Haben wir denn noch nicht genug der eingleisigen sturen Spezialisten?
Sie schreiben:"Wer den Film nicht gerade als sein Hobby betreibt, ist als Mittelschullehrer wohl kaum ein sehr eifriger Kinobesucher, weil er seine Freizeit nebst der eigentlichen Schularbeit (Korrekturen, Vorbereitungen etc.)zur Weiterbildung in seinem Fachgebiet und für wissenschaftliche Arbeit benötigt und zudem, wie man das von ihm erwartet, am einschlägigen kulturellen Leben seines Wohnortes teilnimmt".

Wir fragen: Gehören die Filme nicht zum einschlägigen kulturellen Leben des Wohnortes? Sollte es nicht Pflicht eines Erziehers sein, auch darüber auf dem laufenden zu sein?
Sie schreiben: "Die Schule gibt das Grundwissen und die Ausbildung für den späteren Beruf und legt gewiss auch wertvolle ethische und ästhetische Grundlagen der Bildung".

Wir antworten:Das sollte sie. Aber leider begnügt sie sich meistens mit der Vermittlung von Wissen, was ja --die Erkenntnis scheint mit der Zeit durchzudringen-- mit Bildung nicht viel zu tun hat. Diesem Zustand, der auch von Schulleuten zugegeben wird, abzuhelfen, darauf zielen unsere Bemühungen.

MISSIONSSENDUNG IM RADIO BEROMUENSTER.

-Am 30. November (1. Advent) wiederholt Beromünster abends 19.40 Uhr über UKW die Sendung:"Es ist ein Wort ergangen" von Paul Helfenberger. Es kommt darin zum Ausdruck, wie sich die Missionsarbeit im Zusammenhang mit dem Selbständigwerden ehemaliger Kolonialvölker und dem Entstehen selbständiger "Junger Kirchen" grundlegend gewandelt hat. An der Sendung sind u. a. zwei Dajak-Pfarrer, zwei Inder, ein Chinese und ein Neger beteiligt. Die Schola Cantorum Basiliensis singt, doch sind auch u. a. eine Häuptlingsmusik und afrikanische Volkslieder zu hören.

Die Sendung eignet sich auch zB. für einen Gemeinde-Missionsabend zum gemeinsamen Abhören.

ZUERCHER FILMPREISE

- Den Preis der Stadt Zürich für den besten, zürcherischen Spielfilm erhielten unter 5 Bewerbern die folgenden Drei:

1. Preis:"Oberstadtgass"
(Regie Kurt Früh),
"in Anerkennung des echt volkstümlichen Szenarios und des Zürcher Lokalkolorits mit teilweise sehr guten, darstellerischen Leistungen".

2. Preis: "Uli, der Pächter"
(Regie Franz Schnyder)

3. Preis: "Unser Dorf"
(von Leopold Lindtberg)

Lindtberg (dessen Film zweifellos künstlerisch der bedeutendste ist,) erhielt überdies einen Barpreis, ebenso wie Hedda Koppé und Margrit Rainer.

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

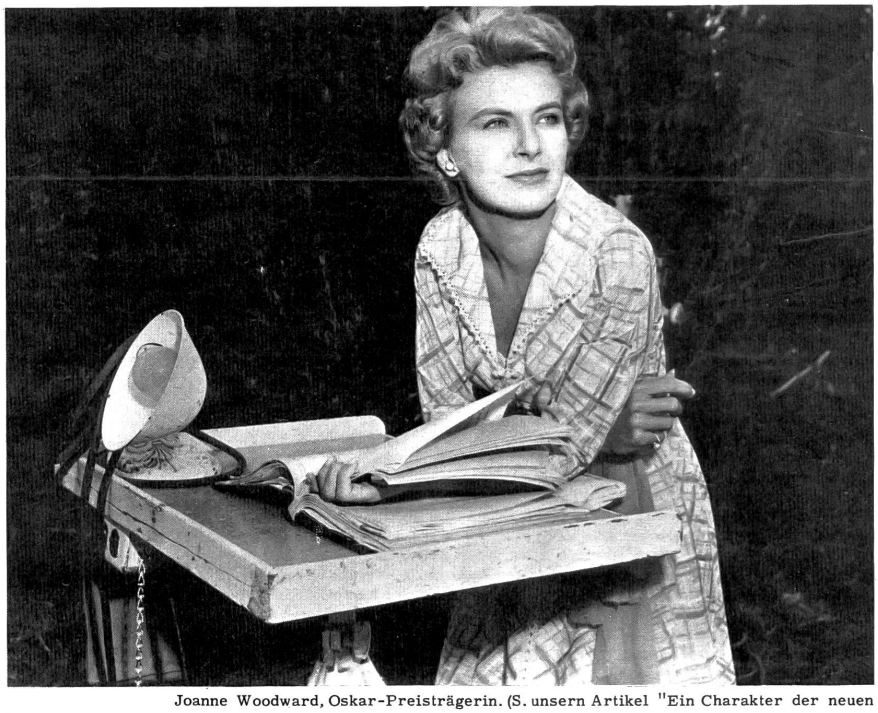
Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen

Nr. 841: Eingeschneite Alpenpässe - Fliegendes Schiff - Fuchsjagd zu Pferd - Helfen und Heilen:Neue Klinik der Wilhelm Schulthess-Stiftung in Zürich.

Nr. 842: Konferenz über atomare Abrüstung in Genf - Nationalpark, Spöl und Inn - Abschied von Bundesrat Feldmann.

AUS DEM INHALT

	Seite
Blick auf die Leinwand Sayonara Die Reismädchen (La risaia) Le Chomeur de Clochemerle (Skandal in Clochemerle) Stolz und Leidenschaft (The Pride and the Passion) Vendetta Sarda (Proibito) En cas de malheur (Mit den Waffen einer Frau) Scampolo Das Dreirad (Le triporteur)	2-4
"Die 10 besten Filme"	4
Film und Leben Ein Charakter der neuen Generation Für den zeitnahen Film Rank antwortet	5-8
Radio-Stunde Programme aus aller Welt	6-8
Der Standort Zerstörung und Verfälschung Aus aller Welt	9
Die Welt im Radio Die Massivität Amerikas	10
Von Frau zu Frau Eine Demutsübung	10
Die Stimme der Jungen Filmerziehung in der Schule. Drei Junge antworten	11



Joanne Woodward, Oskar-Preisträgerin. (S. unsern Artikel "Ein Charakter der neuen Generation".

Die grandiose Schau in TODD AO
Zum ersten Mal in der Schweiz im Apollo in Zürich
Im Sonderverleih der 20th Century-Fox

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, Luzern, Brambergstr. 21. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto III 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. — *Druck:* Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: Film und Radio, Brambergstr. 21, Luzern. *Insertionspreise:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

A.Z.
LAUPEN-BERN